

NACHRICHTEN

Zentraler Werkhof an der Seestrasse

Gersau – Die Werkequipe des Bezirks Gersau erhält einen zentralen Werkhof, wie der Bezirksrat mitteilt. Eingerichtet werden soll der Werkhof in der freistehenden Pisani-Halle an der Seestrasse 54. Der Bezirksrat habe die Möglichkeit, das Gebäude langfristig mit Kaufoption zu mieten. Der Bezirksrat wird an der Bezirksgemeinde vom 9. Dezember einen Antrag bezüglich Miete und baulichen Anpassungen stellen. (red)

Preise bleiben stabil

Unteriberg – Die Anschlussgebühren und Wasserzinsen in der Gemeinde Unteriberg bleiben für das Jahr 2010 unverändert, teilt der Gemeinderat mit. (pd)

Galgenen

Grünes Licht für Hornbach-Kreisel

tzi. Der Kanton Schwyz darf in Galgenen für den Bau des Hornbachkreisels 101 Quadratmeter Landwirtschaftsland enteignen. Das Bundesgericht ist auf eine Beschwerde der Erbgemeinschaft Krieg gegen einen Entscheid des Schwyzer Verwaltungsgerichts gar nicht eingetreten. Das Strassenprojekt sei rechtskräftig und vom Bundesgericht im August 2008 absegnet worden. Rügen gegen das rechtskräftige Strassenprojekt könnten deshalb nicht noch einmal vor Bundesgericht angebracht werden. Das gelte namentlich in Bezug auf die Bestreitung der öffentlichen und der privaten Interessen am Strassenprojekt sowie in Bezug auf die Notwendigkeit des umstrittenen Kreisels. Die Schätzungskommission für Enteignungen des Kantons Schwyz muss nun die Höhe der Entschädigung für die 101 Quadratmeter Landwirtschaftsland festlegen.

Regierung will enteignen

Ausgangs Galgenen in Richtung Siebnen soll die Kantonsstrasse auf einer Länge von 350 Metern ausgebaut und ein Kreisel erstellt werden. Für die Erstellung des Kreisels zur Erschliessung des Hornbach-Areals benötigt der Kanton Schwyz 101 Quadratmeter Land der Erbgemeinschaft Krieg. Weil eine gütliche Einigung mit der Erbgemeinschaft scheiterte, beschloss der Schwyzer Regierungsrat, das Land zu enteignen.

Goldau

Im Schlaraffenland der Spiele



Die neue Chinderfäscht-Attraktion KMX-Karts stiess bei den Kindern auf reges Interesse.

BILDER STEPHANIE ZEMP



Blick von der Feuerwehrleiter auf das Festgelände.

In Goldau strahlte nicht nur die Sonne. Auch leuchtende Kinderaugen erhellten das fünfte «Chinderfäscht».

VON STEPHANIE ZEMP

Harassenklettern, Hüpfschlösser, Kletterwände und Stelzenlaufen kennt jedes Kind von Chilbenen und ähnlichen Anlässen. Doch was das «Chinderfäscht» in Goldau bietet, lässt jedes Kinderherz höher schlagen. Am Samstag fand der Anlass bereits zum fünften Mal auf dem Schulhausplatz Rigi statt. Dank gutem Wetter konnte der «Verein Chinderfäscht» einen Besucherrekord verzeichnen.

Geduldiges Schlangestehen

Rund 1100 Kinder und Erwachsene strömten am Samstag zwischen 9 und

17 Uhr nach Goldau. Laut Stefano Sommaruga, einer der beiden Hauptverantwortlichen des Events, ist dies ein Rekord. Mit nur 5 Franken Eintritt konnte jedes Kind die über 30 Posten unbeschränkt geniessen. Das Angebot war wie immer noch reichhaltiger als im Vorjahr. Dieses Jahr kamen die KMX-Karts neu hinzu. Ausserdem stand ein zweites Bungee-Trampolin zur Verfügung, weil der Andrang im letzten Jahr so gross war. Dennoch liess sich eine Warteschlange auf die heiss begehrte Attraktion nicht verhindern. Auch um den Schminktisch sammelte sich den ganzen Tag ein Tross Kinder. Andere vergnügten sich bei den Speed Stacks, wo Plastikbecher möglichst schnell gestapelt werden mussten.

Jugendliche mit Verantwortung

Kleine Handwerker hämmerten und nagelten auf der so genannten «Baustelle» was das Zeug hielt. Blauring und

Jungwacht nutzten das Chinderfäscht als Plattform für ihren Werbetag. An ihren Posten wurden unter anderem Zinn gegossen, Bündeli geknüpft oder Steine gehauen. «Uns geht es auch darum, dass sich Jugendliche für Kinder engagieren», laut Andi Imlig ein Ziel hinter dem Fest. OKP Imlig ist überzeugt, dass die jungen Erwachsenen so Verantwortung spürten und einen positiven Auftritt erhielten. Insgesamt halfen rund 110 Freiwillige am Chinderfäscht mit.

Leuchtende Augen als Lohn

«Das gute Wetter ist der Lohn für unsere Arbeit», sagte Stefano Sommaruga. Hinzu kämen die leuchtenden Kinderaugen, welche am Fest überall anzutreffen seien. Letzteres hat der Non-Profit-Verein Chinderfäscht deshalb auch als neues Sujet für seinen Auftritt gegen aussen gewählt. Sein Konzept geht auf. Dieses Jahr seien

EXPRESS

- Zum fünften Mal fand in Goldau das Chinderfäscht statt.
- Über 1000 Kinder und Erwachsene machten am Fest mit.
- Für die Organisatoren ist die Teilnehmerzahl am Fest ein Rekord.

sogar einzelne Kinder aus dem Wallis und dem Berner Oberland angereist, freute sich Sommaruga.



Bilder: Bilder zum Chinderfäscht in Goldau gibt's unter www.zisch.ch/bilder

Gersau

Die Sieger überraschten das Publikum

«Pile up» heisst die Siegerband des diesjährigen BandXsz-Finales. Die Band setzte sich überraschend gegen starke Konkurrenz durch.

Der Wettbewerb für Nachwuchsbands BandXsz hat sich im Kanton Schwyz fest etabliert und lockte auch in seiner fünften Ausgabe zahlreiche Fans zur Unterstützung nach Gersau. Der Wettbewerb von SchwyzKultur+, Migros Kulturprozent und der Kulturkommission Kanton Schwyz, bietet jungen Nachwuchsbands die Gelegenheit, sich vor Publikum zu präsentieren und von einer Jury Tipps und Tricks zu erhalten. In der Aula Gersau, die gut gefüllt war, sammelten sich die vorwiegend sehr jungen Gäste um 19 Uhr, als die erste Band auf die Bühne trat. Die Muotathaler «MaRa» eröffneten den Konzertabend mit souverän gespielter Melodic-Rock. Ihre kreativen und abwechslungsreichen Eigenkompositionen sprechen für die Qualität dieser hoffnungsvollen Nachwuchsband.

Auch ausserkantonale Bands

Nach einer kurzen Umbaupause durften «Copy/Paste» auf die Bühne: Die noch sehr junge siebenköpfige Band aus Jona, spielten solide und eingängige Pop/Rock-Eigenkompositionen und Coversongs. «Pile up» aus Wilen, die ebenfalls eigene wie Coversongs zum Besten gaben, überzeugten mit einem kernigen und melodiosen Hard Rock sowie einer selbstsicheren Bühnenperformance. Aus Siebnen reisten «Splitter Switch» an, die einen

Markus Dubs (links) vom Migros Kulturprozent und die Siegerband «Pile up».

BILD MICHAEL STALDER



abwechslungsreichen Auftritt zeigten und sehr selbstsicher rockige wie ruhige Töne im Repertoire haben. «Merciless Conviction», die sehr viele lautstarke Fans aus Samstagern mitbrachten, zeigten mit ihrem schnellen Punk-Rock einen energiegeladenen Auftritt. Das Line up komplettierten «Neckfall» aus Goldau die ebenfalls soliden Punk-Rock boten.

Am selben Strick ziehend

Anhand der Kriterien Technik/Fingergewandtheit, Bühnenperformance und

der Qualität der eigenen Kompositionen, bestimmte die aus verschiedenen Musikern bestehende fünfköpfige Jury den Sieger. Durchsetzen konnten sich überraschend die Wiler «Pile up», da sie laut Jury «an einem Strick ziehen und gute Qualitäten aufweist». Das Publikum zeigte sich erstaunt, schaute die Jury doch mehr auf das Entwicklungspotential als auf die Leistung der Band, was zumindest dem Publikum nicht so kommuniziert wurde. Die Siegerband durfte nach der Entscheidung nochmals auf die Bühne spielen.

Das Ziel des BandXsz-Wettbewerbes ist laut Markus Dubs vom Migros Kulturprozent, «nicht nur die Sieger zu belohnen, sondern junge Leute motivieren, eigene Bands zu gründen. Mitmachen darf jeder, wir verschliessen uns keinem Stil. Man muss nur Mut haben, auf die Bühne zu stehen». Der Sieger erhält neben einem Auftritt am Open Air Hoch-Ybrig eine Aufnahme im Studio; die Zweit- und Drittplatzierten erhalten jeweils fünf, beziehungsweise drei Konzertunterstützungen.

MICHAEL STALDER

NEUE SCHWYZER ZEITUNG

IMPRESSUM

Herausgeberin: Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstrasse 76, Luzern. Verleger Erwin Bachmann, Präsident des Verwaltungsrates, E-Mail: erwin.bachmann@zmedien.ch
Verlag: Jürg Weber, Geschäfts- und Verlagsleiter; Ueli Kaltenrieder, Lesermarkt; Bruno Hegglin, Werbemarkt; Edi Lindegger, Anzeigenmarkt.
Ombudsmann: Dr. Andreas Z'Graggen, andreas.zgraggen@neue-lz.ch
Redaktion: Neue Schwyzer Zeitung: Redaktionsleiter: Harry Ziegler (haz); Erhard Gick (EG), stv. Redaktionsleiter; Chefreporter: Bert Schnüriger (s); Roland Rüttimann (ror); red. Mitarbeiterinnen: Daniela Bellandi (belli); Irene Infanger (inf); Andrea Schelbert (asc).
Redaktionsleitung Neue Luzerner Zeitung und Regionalausgaben: Chefredaktor: Thomas Bornhauser (TbB); Stv. Chefredaktor/überregionale Ressorts: Stefan Ragaz (az); Regionale Ressorts: Jérôme Martinu (jem); Sport: Andreas Ineichen (ain); Gruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are).
Ressortleiter: Nachrichten: Dominik Buholzer (bu); Sven Gallinelli (sg); Politik: Fabian Fellmann (ff); Markt/Wirtschaft: Stefan Waldvogel (sw); Gesellschaft und Kultur: Szene: Arno Renggli (are); Kultur: Manuel Gübbli (mag); Zentralschweiz: Cynil Aregger (ca); Sport: Andreas Ineichen (ain); Piazza: Hans Graber (hag); Dossier: Iwona Meyer-Swietlik (im); Services: Thomas Huwyler (huwy); Zisch: Robert Bachmann (bac); Foto/Bild: Edi Wismer (ew).
Adressen: Bahnhofstrasse 14, Postfach 563, 6431 Schwyz.
Redaktion: Tel. 041 818 80 18, Reporterphone 079 211 65 08, Fax 041 818 80 24, E-Mail: redaktion@neue-sz.ch, Hauptredaktion: Tel. 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@neue-lz.ch, **Abonnemente und Zustelldienst:** Telefon 041 818 80 17, Fax 041 429 53 83, E-Mail: abog@neue-sz.ch
Billետvorverkauf: Tel. 0900 000 299 (60 Rp./Min.).
Technische Herstellung: Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstrasse 76, Postfach, 6002 Luzern, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.
Anzeigen: Publicitas AG, Bahnhofstrasse 14, 6430 Schwyz, Klaus Kurmann, Telefon 041 227 56 30, Fax 041 227 56 29.
Technischer Kundendienst Anzeigen: Tel. 041 227 57 58.
 Für Todesanzeigen an Sonn- und Feiertagen: Fax 041 429 53 91.
Abonnementspreis: 12 Monate Fr. 378.–/6 Monate Fr. 197.– (inkl. 2,4% MWST).
 Die irgendetwas geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.